



Lehrerin Liddy Freudl hat mit Vertretern des Schülerrats Waffeln gebacken und in der Pause verkauft. Mit dem Erlös sollen Wunschprojekte an der Grundschule Reifenberg umgesetzt werden.

FOTO: KREUTZ

## „Wir brauchen keinen Besucherhotspot Feldberg“

b-now Schmitten erörtert politische Schwerpunkte und stellt die ersten Weichen für Kommunalwahl 2026

VON EVELYN KREUTZ

Schmitten – Auch die „Bürgerliste neue offene Wählergemeinschaft Schmitten“ (b-now) ist schon im Wahlkampfmodus. Jedoch nicht für die Bundestagswahl im Februar, sondern für die Kommunalwahl 2026. Kurz vor Weihnachten fand im Restaurant Sandplacken die jährliche Mitgliederversammlung statt, an der zehn Mitglieder teilnahmen.

Rainer Pietschmann vom Vorstandtrio widmete sich zunächst dem Rückblick auf die Jahre 2023 und 2024 und dankte seinen Vorstandskollegen, der Fraktionsvorsitzenden Annett Fomin-Fischer und Ralph Bibo, der die b-now im Gemeindevorstand vertritt, sowie Andreas Börens, verantwortlich für die Öffentlichkeit. Der b-now sei es 2023 gelungen, innerhalb der Koalition das Thema Kinderbetreuung speziell den Neubau in Oberreifenberg vorwärtszubringen und in diesem Jahr endlich abzuholen, damit ab dem kommenden Jahr die Umsetzung erfolgen kann. Auf einem guten Weg sei auch der Glasfaßerausbau in der Gemeinde.

### Mehr Gewicht für Jugendthemen

Gut an kam der Bericht der erst 14-jährigen Emily Fischer, die von der b-now als eine von vier Schmittener Vertretern für den Jugendrat des Hochtaunuskreises vorgeschlagen wurde.

Sie ist Generalprotokollantin des Kreisjugendgremiums und berichtete den Mitgliedern der b-now von den Zielen und dem Vorgehen der jungen Leute. In Schmitten suchen sie nach Möglichkeiten, über Schulen und eine Versammlung für Schmittener Jugendliche das Interesse für Jugendthemen zu wecken. Auf die Bürger zuge-

gangen ist die b-now am vergangenen Wochenende mit ihrem Stand beim Schmittener Weihnachtsmarkt. Hierzu machte Fomin-Fischer wie in der jüngsten Gemeindevertretung die Haltung der b-now deutlich und sagte: „Wir brauchen keinen Besucherhotspot am Feldberg. Aber auf Schmitten Gemarkung wird die Endstation liegen und möglicherweise wird die Gemeinde auch an deren Finanzierung beteiligt.“

Bürgerbeteiligung ist für die b-now mit ihren aktuell 35 Mitgliedern immer ein Thema. Jeder Interessierte kann jeweils am Montag vor der Gemeindevertreterversammlung an der offenen Fraktionssitzung teilnehmen. Am 13. Januar werde diese besonders spannend, weil zwei Tage später der Haushalt eingebracht werde und der Kita-neubau ein wichtiger Punkt sei. Dass dieser im Zeitplan bleibt, sei wichtig, da in absehbarer Zeit auch Veränderungen in den katholischen Kitas anstünden.



Rainer Pietschmann, Annett Fomin-Fischer und Ralf Bibo (von links) geben in der Jahreshauptversammlung der b-now Schmitten einen Ausblick auf die anstehenden Themen und werfen einen Blick auf das Jahr 2026, wenn wieder Kommunalwahlen anstehen.

FOTO: KREUTZ

## Wunschzettelaktion

Schülerrat in Reifenberg sammelt Geld

VON EVELYN KREUTZ

**Niederreifenberg** – Die Vorweihnachtszeit ist die Zeit des Wunsches. Doch wünschen allein hilft nicht immer. Das wissen auch Lehrer und Schüler der Grundschule Reifenberg, die jetzt eine eigene Initiative entwickelt haben, wie Projekte an der Schule, die über öffentliche Gelder nicht finanziert werden, dennoch umgesetzt werden können. Dazu gehören Spielgeräte auf dem Pausenhof, eine Sitzbank vor dem Eingang und mehr Pausenhelfer genauso wie ein lauterer Pausengong, damit die Schüler diesen im Eifer des Gefechts besser hören können.

Doch wie kam es überhaupt zu der Wunschzettelaktion? Lehrerin Liddy Freudl betreut an der Grundschule den Schülerrat, in dem 16 Mädchen und Jungen aus allen Klassen die Interessen aller Schüler vertreten. „Vom Gesamtschülerrat des Hochtaunuskreises haben wir viele Ideen für uns mitgekommen“, berichtet sie. Das Reifenberger Gremium hat es aber nicht bei Ideen belassen, sondern auch gleich da-

mit angefangen, Mittel für deren Umsetzung zu sammeln.

Als Erstes hat der Schülerrat alle Schüler der Grundschule nach ihren Wünschen befragt und daraus einen Wunschzettel zusammenge stellt. Ein Klettergerüst oder eine Schaukel für den Pausenhof gehören zu den größeren Projekten. Die Schülerschaft wünscht sich aber auch einen zweiten Basketballkorb und eine Verlegung von weichen, Stürze abmildерnden Platten unter den beiden Körben. Außerdem würden die Grundschulkinder sich freuen, wenn in den großen Pausen der direkt benachbarte Fußballplatz geöffnet wäre und auch mehr Fußbälle und kleinere Tore zur Verfügung ständen.

### Waffelverkauf legt Grundstock

Für kleinere Wünsche hat der Schülerrat jetzt finanziell schon den ersten Grundstock gelegt und noch vor Weihnachten für die Umsetzung der ersten Einnahmen erzielt.

Um selbst etwas beizutragen hat der Schülerrat, unterstützt von Freudl und Evelyn

mit angefangen, Mittel für deren Umsetzung zu sammeln.

Als Erstes hat der Schülerrat alle Schüler der Grundschule nach ihren Wünschen befragt und daraus einen Wunschzettel zusammenge stellt. Ein Klettergerüst oder eine Schaukel für den Pausenhof gehören zu den größeren Projekten. Die Schülerschaft wünscht sich aber auch einen zweiten Basketballkorb und eine Verlegung von weichen, Stürze abmildendernden Platten unter den beiden Körben. Außerdem würden die Grundschulkinder sich freuen, wenn in den großen Pausen der direkt benachbarte Fußballplatz geöffnet wäre und auch mehr Fußbälle und kleinere Tore zur Verfügung ständen.

### Waffelverkauf legt Grundstock

Für kleinere Wünsche hat der Schülerrat jetzt finanziell schon den ersten Grundstock gelegt und noch vor Weihnachten für die Umsetzung der ersten Einnahmen erzielt.

Um selbst etwas beizutragen hat der Schülerrat, unterstützt von Freudl und Evelyn

mit angefangen, Mittel für deren Umsetzung zu sammeln.

Als Erstes hat der Schülerrat alle Schüler der Grundschule nach ihren Wünschen befragt und daraus einen Wunschzettel zusammenge stellt. Ein Klettergerüst oder eine Schaukel für den Pausenhof gehören zu den größeren Projekten. Die Schülerschaft wünscht sich aber auch einen zweiten Basketballkorb und eine Verlegung von weichen, Stürze abmildendernden Platten unter den beiden Körben. Außerdem würden die Grundschulkinder sich freuen, wenn in den großen Pausen der direkt benachbarte Fußballplatz geöffnet wäre und auch mehr Fußbälle und kleinere Tore zur Verfügung ständen.

## Raiffeisenbank spendet 13 600 Euro an 27 Vereine

Der Erlös aus dem Gewinnsparen fördert im 18. Jahr das ehrenamtliche Engagement in Grävenwiesbach

VON ANDREAS ROMAHN

**Grävenwiesbach** – Seit 18 Jahren ist in Grävenwiesbach Gewinnsparen eine Erfolgsgeschichte. Gewinner sind nicht nur die Kunden der Raiffeisenbank, sondern auch die heimischen Vereine der Großgemeinde, welche Spenden aus der Ausschüttung des Erlöses erhalten.

In diesem Jahr wurde die Marke von 200 000 Euro überschritten. Diese Gesamtsumme wurde seit dem Start 2006 von der Genossenschaftsbank an die Vereine gespendet; das leistet einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Förderung des Vereinslebens in der Gemeinde.

In den Geschäftsräumen der Bank begrüßten die Raiffeisenbank-Kundenberater Bernd Moses und Holger Brandt sowie Aufsichtsratsmitglied Christian Lewalter stellvertretend für insgesamt 27 Ortsvereine den Gemeindebrandeinspektoren Peter Hess und die Vorsitzende des Fördervereins der Feuerwehr.

Grävenwiesbach Katja Pauly sowie die neue Vorsitzende des Vereins „mittendrin“, Barbara Möller.

27 Vereine aus allen sechs Ortsteilen und den Nachbarorten Niederlauken und Winden empfingen Spendenschecks in Höhe der Rekordsumme von insgesamt 13 600 Euro. Bei der Aktion Gewinnsparen hat jeder Teilnehmer einen Gewinnsparslos im Wert von 5 Euro erworben, von denen 4 Euro verzinst ange spart werden. Mit dem verbliebenen Euro nimmt jeder an einer monatlichen Auspielung teil, in der die Gewinne zwischen 2,50 und 15 000 Euro möglich sind. Da der Kauf jedes Loses mit der Unterstützung einer gemeinnützigen Einrichtung im Geschäftsbereich der Bank verbunden ist, folgte 2024 die Rekord-Förderung der Vereine aus der Bestmarke von 4500 monatlich an der Ausspielung beteiligten Lose.

Moses würdigte das ehrenamtliche Wirken der Vereine, unter denen die sechs Feuerwehren-Fördervereine zusätz lich besonders unterstützt wurden. Die Fördervereine der Gemeindefeuerwehren hatten 300 einheitliche T-Shirts für alle Mitglieder der Einsatzabteilungen, sowie der Jugendfeuerwehren und der Kinderfeuerwehren ange schafft. Diese Aktion zur Stärkung der Gemeinschaft und sichtbaren Zusammenhalts unterstützte die Bank mit einem Sonderbetrag in Höhe von 3000 Euro.

### „Wir sind eine Feuerwehr“

Gemeindebrandeinspektoren Hess dankte für die Unter stützung und unterstrich die Freude aller großen und kleinen Aktiven, dass das gelebte Motto „Wir sind eine Feuerwehr“ mit dem einheitlichen Auftreten in den T-Shirts nun nach außen noch sichtbarer wird. 2024 gingen die Spendenschecks unter anderem an die Fördervereine der Feuerwehren von Grävenwiesbach, Laubach, Mönstadt und

Nauenstadt, sowie Heinzen berg und Hundstadt. Die Sportvereine in Grävenwiesbach, Laubach und Mönstadt, die Gesangvereine von Laubach und Mönstadt, sowie Heimatverein, Partnerschaftsverein, Obst- und Gar tenbauverein,

Reitverein, renarbeit und der katholischen Kirche, die Vogel- und Naturschutzgruppe, der Ver band „mittendrin“, Japan Akita e.V., der VdK-Sozialverband, die SG Niederlauken und der Schützenverein Winden über eine großzügige Spende.



Raiffeisenbank-Aufsichtsrat Christian Lewalter (links) sowie die Kundenberater Bernd Moses (Zweiter von links) und Holger Brandt (Sechster von links) begrüßen die Vertreter der Feuerwehren und des Vereins Mittendrin zur Spendenübergabe.

FOTO: ROMAHN